

Newsletter der Pfarrgemeinde St. Hildegard von Bingen, Berlin

Ausgabe Nr. 292

13.03.2022



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

wie das klingt! Der Apostel Paulus schreibt seiner Lieblingsgemeinde in Philippi: „Unsere Heimat ist im Himmel.“ Eine eigene Heimat hat auch jeder, jede von uns. Einen Ort, einen Landstrich, eine Sprache - und ganz viele Rezepte und Gerichte. Alles



ein wenig gefärbt. Manchmal auch verklärt. Das Wort "Heimat" klingt, riecht nach Kindheit. Dass wir unsere Heimat im Himmel haben, ist nicht meine Idee, aber es ist eine schöne Vorstellung, meine Wurzeln - und Ihre Wurzeln dann auch - in den Himmel zu heben. Wir kommen aus Gottes Liebe. In seiner Liebe sind wir beheimatet. Seine Liebe begleitet uns. Das verbindet uns, das führt uns zusammen, das hält uns beieinander. So unterschiedlich wir auch sonst sind - und manchmal auch so fremd. Unsere Heimat ist im Himmel. Wir sehen im Evangelium ein Stück Himmel. Lukas weiß von einem leuchtend

weißen Gewand Jesu zu erzählen. Jesus - in Licht gehüllt. Von Dunkelheit keine Spur. Es ist, als ob hier oben die Sonne aufgeht. Über dem Weg Jesu, über die vielen Wege, die wir gehen. Was wir in unserer frommen Sprache meistens "Verklärung Jesu" nennen, bringt schon das österliche Licht in unsere Mitte. Kein Zweifel: Unsere Heimat ist im Himmel. Die Jünger stolpern förmlich in die Geschichte hinein. Überrascht, überumpelt. Aber es reicht dann nur noch zu einem - Traum. Lukas erzählt von einer Stimme, die aus dem Himmel kommt. Von Wolken geschützt und verborgen. "Das ist mein auserwählter Sohn, auf ihn sollt ihr hören!" Jetzt wird klar, hell, worauf alles in dieser Geschichte hinausläuft: auf Jesu Wort. Auf sein Wort der Liebe. Er wird dieses Wort bewahren, er wird dieses Wort bewähren. Auf dem Weg, der ihn nach Jerusalem führt. Auf dem Weg, der ihn ans Kreuz bringt. Auf dem Weg, der Ostern mit Leben gekrönt wird. Dann wird er uns sein Wort anvertrauen.

Herzliche Sonntagsgrüße
Ihr

Andreas Jellung, Pr.

Die Woche in den Gemeinden unserer Pfarrei St. Hildegard von Bingen

Maria, Königin des Friedens, Biesdorf

Freitag, 11.03.

18.00 Uhr Stilles Gebet um den Frieden (Maria, Königin des Friedens)

19.00 Uhr hl. Messe

Sonnabend, 12.03.

18.00 Uhr Vorabendmesse **noch bis 26.3.22*** (Maria, Königin des Friedens)

Sonntag, 13.03.- 2. Fastensonntag

08.00 Uhr Sonntagsmesse (Biesdorf-Süd – Köpenicker Str. 165)

10.00 Uhr Sonntagsmesse (Maria, Königin des Friedens)

Dienstag, 15.03.

09.00 Uhr hl. Messe - Seniorentreff (Biesdorf-Süd)

Donnerstag, 17.03.

9.00 Uhr hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

Freitag, 18.03.

18.00 Uhr Anbetung – Beichtgelegenheit (Maria, Königin des Friedens)

19.00 Uhr hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

Friedrichsfelde/Karlshorst, Zum Guten Hirten

Freitag, 11.03.

18.00 Uhr Stilles Gebet um den Frieden (Friedrichsfelde & Karlshorst)

19.00 Uhr hl. Messe (Friedrichsfelde, Zum Guten Hirten)

Sonnabend, 12.03.

10.00 Uhr Hl. Messe nicht öffentlich (Antonius-Stift, Karlshorst)

17.00 Uhr Sonntagsmesse **noch bis 26.3.22*** (Friedrichsfelde, Zum Guten Hirten)

Sonntag, 13.03. 2. Fastensonntag

09.00 Uhr Sonntagsmesse (St. Marien, Karlshorst)

10.30 Uhr Sonntagsmesse (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

Dienstag, 15.03.

08.30 Uhr Rosenkranz (St. Marien, Karlshorst)

09.00 Uhr hl. Messe (St. Marien, Karlshorst)

Mittwoch, 16.03.

09.00 Uhr hl. Messe (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

Donnerstag, 17.03.

8.30 Uhr **Kreuzweg**

09.00 Uhr hl. Hl. Messe (St. Marien, Karlshorst)

Freitag, 18.03.

18.30 Uhr Aussetzung - Anbetung - Beichtgelegenheit

19.00 Uhr hl. Messe (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

Kaulsdorf, St. Martin

Freitag, 11.03.

18.00 Uhr Stilles Gebet um den Frieden

Sonnabend, 12.03.

18.00 Uhr **Kreuzweg**

18.30 Uhr Sonntagsmesse

Sonntag, 13.03. 2. Fastensonntag

10.00 Uhr Sonntagsmesse als Familiengottesdienst

18.00 Uhr hl. Messe

Donnerstag, 13.03.

09.00 Uhr hl. Messe

Marzahn, Von der Verklärung des Herrn

Freitag, 11.03.

18.00 Uhr Stilles Gebet um den Frieden

Sonnabend, 12.03.

18.00 Uhr Sonntagsmesse

Sonntag, 13.03. 2. Fastensonntag

10.00 Uhr Sonntagsmesse

Mittwoch, 16.03.

14.00 Uhr hl. Messe bes. für Senioren

Donnerstag, 17.03.

18.00 Uhr Rosenkranzgebet

19.00 Uhr hl. Messe

Was sonst noch wichtig ist

- **Am 13.3. bitten wir um eine Gabe für die katholischen Kindertagesstätten im Erzbistum. Am 20.3 bitten wir in der Gemeindegeldkollekte besonders um eine Spende für die Druckkosten unseres Pfarrmagazins. Allen Spenderinnen und Spendern sei herzlich gedankt.**
- **Die Chöre können wieder ihre Probearbeit aufnehmen, zunächst ist es aber geboten, die Proben in die Kirchen zu verlegen, damit ein ausreichender Sicherheitsabstand gewahrt wird.**
- **Am 16.3. trifft sich der Kirchenvorstand zu seiner regulären Sitzung in Friedrichsfelde. Die Sitzung ist nicht öffentlich.**
- **Vorankündigung: Die Gemeinde St. Martin lädt am 20.3. wieder zu einem Fastenessen ein. Auch in diesem Jahr soll aber auf ein Treffen verzichtet und nochmals die „to go“-Variante gewählt werden.**
- **Zum 1. April entfallen die (für die Pandemiezeit eingerichteten) zusätzlichen Vorabendmessen in Biesdorf und Friedrichsfelde wieder.**
- **Der Termin für den Gründungsgottesdienst der Pfarrgemeinde St. Hildegard von Bingen steht fest. Am Sonntag, den 24.4. wird mich der Erzbischof offiziell als Pfarrer und das Seelsorgeteam in seine Aufgaben einführen. Der Gottesdienst beginnt um 14.00 Uhr in der Kirche Von der Verklärung des Herrn, Marzahn. Vielleicht notieren Sie sich diesen Termin schon einmal.**

Die Schriftlesungen vom kommenden Sonntag

1. Lesung vom 2. Sonntag der österlichen Bußzeit: Gen 15,5-12.17-18

Lesung aus dem Buch Génesis:

In jenen Tagen
führte der HERR Abram hinaus
und sprach: Sieh doch zum Himmel hinauf
und zähl die Sterne,
wenn du sie zählen kannst!
Und er sprach zu ihm:
So zahlreich werden deine Nachkommen sein.
Und er glaubte dem HERRN
und das rechnete er ihm als Gerechtigkeit an.
Er sprach zu ihm:
Ich bin der HERR,
der dich aus Ur in Chaldäa herausgeführt hat,
um dir dieses Land zu eigen zu geben.
Da sagte Abram: Herr und GOTT,
woran soll ich erkennen, dass ich es zu eigen bekomme?
Der HERR antwortete ihm:
Hol mir ein dreijähriges Rind,
eine dreijährige Ziege, einen dreijährigen Widder,
eine Turteltaube und eine junge Taube!
Abram brachte ihm alle diese Tiere,
schnitt sie in der Mitte durch
und legte je einen Teil dem andern gegenüber;
die Vögel aber zerschnitt er nicht.
Da stießen Raubvögel auf die toten Tiere herab,
doch Abram verscheuchte sie.
Bei Sonnenuntergang fiel auf Abram ein tiefer Schlaf.
Und siehe, Angst und großes Dunkel fielen auf ihn.
Die Sonne war untergegangen
und es war dunkel geworden.
Und siehe,
ein rauchender Ofen und eine lodernde Fackel waren da;
sie fuhren zwischen jenen Fleischstücken hindurch.
An diesem Tag schloss der HERR mit Abram folgenden Bund:
Deinen Nachkommen gebe ich dieses Land
vom Strom Ägyptens bis zum großen Strom, dem Eufrat-Strom.

2. Lesung vom 2. Sonntag der österlichen Bußzeit: Phil 3,17-4,1

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Philippi.

Ahmt auch ihr mich nach, Brüder und Schwestern,
und achtet auf jene,
die nach dem Vorbild leben, das ihr an uns habt.
Denn viele
– von denen ich oft zu euch gesprochen habe,
doch jetzt unter Tränen spreche –
leben als Feinde des Kreuzes Christi.

Ihr Ende ist Verderben,
ihr Gott der Bauch
und ihre Ehre besteht in ihrer Schande;
Irdisches haben sie im Sinn.
Denn unsere Heimat ist im Himmel.
Von dorther erwarten wir auch Jesus Christus, den Herrn,
als Retter,
 der unseren armseligen Leib verwandeln wird
 in die Gestalt seines verherrlichten Leibes,
in der Kraft, mit der er sich auch alles unterwerfen kann.
Darum, meine geliebten Brüder und Schwestern,
 nach denen ich mich sehne,
meine Freude und mein Ehrenkranz,
steht fest im Herrn, Geliebte!

Evangelium vom 2. Sonntag der österlichen Bußzeit: Lk 9, 28b-36

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit
 nahm Jesus Petrus, Johannes und Jakobus mit sich
und stieg auf einen Berg, um zu beten.
Und während er betete,
 veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes
und sein Gewand wurde leuchtend weiß.
Und siehe, es redeten zwei Männer mit ihm.
Es waren Mose und Elíja;
sie erschienen in Herrlichkeit
und sprachen von seinem Ende,
 das er in Jerusalem erfüllen sollte.
Petrus und seine Begleiter aber waren eingeschlafen,
wurden jedoch wach
 und sahen Jesus in strahlendem Licht
 und die zwei Männer, die bei ihm standen.
Und es geschah:
Als diese sich von ihm trennen wollten,
 sagte Petrus zu Jesus: Meister,
es ist gut, dass wir hier sind.
Wir wollen drei Hütten bauen,
eine für dich, eine für Mose und eine für Elíja.
Er wusste aber nicht, was er sagte.
Während er noch redete,
 kam eine Wolke und überschattete sie.
Sie aber fürchteten sich,
 als sie in die Wolke hineingerieten.
Da erscholl eine Stimme aus der Wolke:
 Dieser ist mein auserwählter Sohn,
auf ihn sollt ihr hören.
Während die Stimme erscholl,
 fanden sie Jesus allein.
Und sie schwiegen
und erzählten in jenen Tagen niemandem von dem,
 was sie gesehen hatten.

Zum Nachdenken

Auf der Erde soll ich wohnen

Auf der Erde soll ich wohnen
nicht mit Schwingen wie ein Adler,
nicht im Dämmern wie die Eule,
nicht als Blume, die rasch welkt,
nicht mit Flossen unter Wasser,
nicht gejagt und nicht der Jäger,
nicht mit Hufen, nicht mit Klauen,
doch auf Füßen zwei,
um die Ferne zu erreichen,
um den Horizont zu holen -
und mit Händen, die was können:
fällen, räumen, säen, ernten.

Nase voller Lebensatem
und ein Bauch voll mit Begehren,
mit dem Kopf nicht in den Wolken,
doch der Sonne zugewandt,
um zu übersehn die Erde,
sie zu hüten wie ein Hirte,
fürsorglich wie einen Acker,
sie bei ihrem Namen nennen.
Dass ich Mensch bin auf der Erde
und nicht mehr, ein Kind von Menschen,
eins davon und eins mit allen,
groß und nichtig, wehrlos –

um zum Segen füreinander
da zu sein, den Weg zu gehen,
Weg der Liebe, wo am Ende
Leben menschenwürdig ist.

Huib Oosterhuis in: Weisheit für die Seele. Gute Gedanken für alle Tage. Herausgegeben von Sylvia Müller und Ulrich Sander. Herder Verlag Freiburg Basel Wien 2007.